

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Heinrich Julius Elers.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 11.10.1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-12109

N. 11. Es begreift mich, so viel ich ihn ansehe. 1799
Mr. Lechl. v. H. f. 148 Halle d. 11. Oct.
1799.

Gestern sah ich ad Te 2 Briefe auf den Post zugewandt.
Leider kamen sie aus dem Hn. Vilschmiller alle dem
Hn. Gräfen zuhause, was sehr unglücklich u. an der
H. Gr. Familie geschehen, weil der Junger sehr unglücklich
war, der 8 Tage nicht genug, u. unentgeltlich seine Arbeit
nicht gab; der H. Gr. aber noch in Leipzig verweilt
worden. Ich möchte H. Reichert unter andern
zu gewissem, denn selbst ich habe auch 3 Wochen
als ich seine Vermögen, daß er noch leben gewisst sei,
habe ich auf das Conditum, daß ich auf seinen in
nicht möglich, denn pro veniens ero, so Rep. will nicht
nicht selbst zuhause. Man muß nun sehen, wie es geht.
Einmal ist bei gegenwärtigen Umständen nicht möglich zu
wissen, daß ich in Dresden am den König künfte, unter
andem ist es das quomodo geschehen.

Man merke ich mit Verlangen, wenn Gott den gütigen
u. feinen Tag in causa Wittebergensis geschehen,
denn ich will guter Posten sein.
Ich würde sehr den gewissten. Erwähnung. Vale
Domino. T. A. Francke.

H. Bar. v. Zuchow hat schon Voran's geschrieben,
denn hat er die neue Erwähnung.